

	Object: Uhr auf Postament mit Vase
	Museum: Meissen Porzellan-Museum Talstraße 9 01662 Meißen (03521)468206 - 468208 museum@meissen.de
	Collection: Meissen Porzellan-Stiftung GmbH
	Inventory number: MPS 009488

Description

Die antike Formgebung war maßgebend für die Zeit des ausgehenden 18. Jahrhunderts und zeigt den gestalterischen Wandel der barocken Formensprache hin zum Klassizismus. Mit der Gestaltung von Uhrgehäusen aus Meissener Porzellan befassten sich als eine der Ersten Georg Fritzsche (1698-?) und Johann Gottlieb Kirchner (1706-?) ab etwa 1726. Bei den frühen Meissener Uhren sind die Figuren dem Gehäuse völlig untergeordnet. Sie sind schmückendes Beiwerk. Anfang des 20. Jahrhunderts dagegen sind die Figuren die Hauptelemente und die Uhr spielt nur noch eine Nebenrolle.

Die technische Entwicklung der Uhrwerke beeinflusste den Stil der Uhrgehäuse, ebenso wie der Kunstgeschmack der jeweiligen Zeit. Mitte des 18. Jahrhunderts setzte die Zusammenarbeit der Uhrmacher mit Schreibern, Bronzegießern, Graveuren und Vergoldern, später auch der Emaillierer neue Impulse. Fein gravierte, ziselierte und feuervergoldete Bronzegehäuse im Stil zwischen Louis XV. und Louis XVI. kamen in Mode. Kostbare Porzellangehäuse, Fayence- und Majolikaarbeiten entstanden. Louis-XV.-Pendulen (Pendeluhr), montiert mit wertvollen Porzellangruppen gehören zu den kostbarsten Uhren aus dem Frankreich des 18. Jahrhunderts. Viele Uhren entstanden offenbar für die Liebhaberei des Fürsten oder für die fürstliche Kunstkammer oder als wertvolles Geschenk.

Basic data

Material/Technique: Porzellan, Aufglasurmalerei, Gold
Measurements: H 50 x B 29 x T 17 cm

Events

Form designed	When	1875
	Who	Ludwig Eduard Martin (1815-1886)

	Where	Meissen
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Meissen
[Relation to time]	When	1875
	Who	
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Ludwig Eduard Martin (1815-1886)
	Where	

Keywords

- Aufglasurmalerei
- Classicism
- Clock